



Wie weiter mit der Stadtteilzeitung?

Im Laufe des letzten Monats haben wir Sie über die Zukunft der Stadtteilzeitung befragt, mit tatkräftiger Unterstützung unseres Praktikanten Florian Pleil (Auswertung auf Seite 2). Ein Ziel war es herauszufinden, wie wichtig Ihnen die gedruckte Zeitung ist. Zu dieser Frage haben Sie eine deutliche Antwort gegeben, die sich mit unserer Erwartung im Vorfeld deckte. Auf den Punkt gebracht: ein höheres Lebensalter steht deutlich in Zusammenhang mit dem Wunsch nach einer Papierzeitung. Soweit die bestätigte Erkenntnis. Als im weiteren Verlauf des Monats die Information vom Druckhaus kam, dass die Preise etwas gesunken sind (!) und dass dieser Preis bis zum Ende des Jahres gehalten werden kann, haben wir uns sehr gefreut. Damit haben wir die Möglichkeit, Ihnen dieses Jahr noch fünf Mal eine sechsseitige, gedruckte Zeitung zu gestalten. Bedeutet diese positive Entwicklung (auf die wir letztlich keinen Einfluss haben), dass die Befragung viel Lärm um nichts war? Hierzu kann ich klar und deutlich „Nein“ sagen. Für unsere Arbeit bedeutet es, dass wir Kraft, Zeit und Hirnschmalz weiter in die Zeitung stecken werden und sich der Arbeitsschwerpunkt nicht auf die Bedienung neuer Kanäle in den sozialen Medien verlagern wird. Zudem erfuhren wir, dass ihrerseits die Bereitschaft besteht, sich eine gedruckte Zeitung unter Umständen auch an markanten Orten im Stadtteil abzuholen. Damit haben wir einen Plan B, sollten sich die Preise wieder ändern. Außerdem haben wir die Klarheit am klassischen Modell der Zeitung in den nächsten Jahren festzuhalten. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre dieser Ausgabe.

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Ehrung für den Senior der Feuerwehr

Egon Dummer erhält Ehrenteller und Applaus



Sichtlich gerührt nahm Egon Dummer die Gratulationen entgegen. Foto: Laudien

Es sollte eine Überraschung sein und sie gelang: Am 21. April hatten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Winzerla Egon Dummer zur Feuerwache Süd abgeholt. Es gehe um ein Foto, wurde vorher gesagt, die Uniform inklusive der Auszeichnungen war ergo Pflicht.

Als Egon Dummer dann in den Hof der Feuerwache gefahren wurde, standen die Kameraden Spalier, vom Jüngsten aufwärts bis zum Wehrführer Mike Küfner. Zur Begrüßung wurden kurz die Sondersignale und Blaulicht eingeschaltet. Egon Dummer, stolze 81 Jahre, wurde für 65 Jahre im Dienste der Feuerwehr geehrt. Das Jubiläum war zwar bereits im Januar, doch bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein sollte es richtig gefeiert werden. Egon Dummer nahm einen Zinnteller mit dem Wappen der Winzerlaer Wehr entgegen, dazu einen großen Blumenstrauß, und dann ging er die Reihen der Kameraden ab, um Hände zu schütteln und Glückwünsche entgegenzunehmen. Nicht wenige der

anwesenden Feuerwehrleute waren einst in die Jugendwehr eingetreten, die Egon Dummer 1996 gegründet hat. Seinerzeit sei nicht viel los gewesen mit der Winzerlaer Wehr, sagte Dummer, „es musste was geschehen!“. Heute muss nicht um den Nachwuchs gebangt werden, sind doch insgesamt 15 Jungen und Mädchen mit Begeisterung dabei.

Zum Ausklang des Abends gab es Bier und Bratwürste. Dazu etwas Besonderes: Die Feuertonne aus Lebien wurde eingeweiht. Die dortige Feuerwehr ist die Partnerwehr der Winzerlaer, das erste Kennenlernen gab es 2002 im Einsatz: Die Winzerlaer halfen in Lebien, gegen das Elbehochwasser zu kämpfen. Die Feuertonne ist eine Spezialanfertigung. Große Edelstahlplatten, die sich passgenau zusammenfügen lassen, inklusive Holzrost und Grillauflage. Per Laser wurden die Wappen der beiden Wehren ausgeschnitten, außerdem der Spruch „Aus Helfern ... wurden Freunde“. Eine solide Konstruktion, die für eine solide Partnerschaft steht. (sl)

Die Stadtteilzeitung sollte eine Zeitung bleiben

Nichtrepräsentative Umfrage zeigt Trends und Wünsche auf



Florian Pleil und Ariane Grobecker befragten die Winzerlaer. Foto: Meß

Die Stadtteilzeitung bleibt ein beliebtes Medium und viele Leser wünschen sie sich weiter in Papierform. Das wäre ein kurzes Fazit der Umfrage, die Stadtteilbüro und ThINKA Winzerla vom 10. bis 21. April durchgeführt haben. Zu Buche stehen 159 ausgefüllte Fragebögen aus allen Teilen Winzerlas und viele Erkenntnisse. Ein herzliches Dankeschön nochmal an alle, die teilgenommen haben! Da es für eine repräsentative Umfrage jedoch weitaus mehr befragte Personen benötigt hätte, sind die Ergebnisse mit gewisser Vorsicht zu genießen und dienen nun eher als grober Leitfaden. Diesem Umstand zum Trotz

sind einige der Ergebnisse sehr deutlich: So erfreut sich die Stadtteilzeitung mit 93 Prozent der befragten Personen weiterhin einer großen Leserschaft und wird auch von 80 Prozent dieser Leser positiv bewertet. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass mit 83 Prozent der befragten Personen die Nachfrage nach der gedruckten Version der Stadtteilzeitung sehr hoch bleibt. Meist ergänzend besteht jedoch für ca. 40 Prozent ein Interesse an digitalen Formaten wie der Internetseite des Stadtteilbüros (winzerla.com), einem E-Mail-Verteiler oder Facebook. Für 36 Prozent der Befragten wäre im Moment ein Wechsel zu einem oder mehreren dieser Formate vorstellbar, etwas mehr als die Hälfte kann sich dies nicht vorstellen. Zu beobachten waren hier deutliche Unterschiede in der Altersstruktur der befragten Personen. So scheinen vor allem ältere Personen kein Interesse an digitalen Angeboten zu haben und sich ein Bestehen der gedruckten Zeitung zu wünschen. Um trotzdem den gestiegenen Kosten begegnen zu können, wäre ein Abhol-Modell in Zukunft denkbar. Ca. 75 Prozent der befragten

Personen könnten sich vorstellen, die Zeitung an einem Ort in ihrer Nähe abzuholen. Dies könnte in Kombination mit anderen Möglichkeiten angeboten werden, um die anderen 25 Prozent weiterhin erreichen zu können. Als Fazit bleibt also: Für viele ist die Stadtteilzeitung ein wichtiges Medium, um sich über Winzerla zu informieren und auch ein sehr beliebtes. Eine Mehrheit scheint gerne auf Papier zu lesen und möchte dies in Zukunft gerne so beibehalten. Dies, neben der schon jetzt bestehenden digitalen Ausgabe auf winzerla.com, eventuell ergänzt durch weitere Formate. In jedem Falle scheint ein Erhalt der Stadtteilzeitung von großem Interesse, was uns sehr gefreut hat! Mit herzlichem Dank, das Stadtteilbüro Winzerla und ThINKA Winzerla.

Mit der Befragung verbunden war ein Gewinnspiel. Gewonnen haben die Losnummern 32, 70 und 81. Die Gewinner erhalten je einen Rewe-Gutschein, herzlicher Glückwunsch. Bitte melden Sie sich bis zum 31. Mai mit ihrem Los im Stadtteilbüro. (A. Grobecker/F. Pleil)

Tag der Städtebauförderung in Jena am 13. Mai

„Wir im Quartier“: Rundgänge entlang der Wasserachse



Die Wasserachse bleibt Anziehungspunkt im Quartier. Foto: Laudien

Der Tag der Städtebauförderung steht dieses Jahr unter dem Motto „Wir im Quartier“ und wird am 13. Mai begangen. In Winzerla begrüßt um 11 Uhr Lars Liebe, der Fachdienstleiter Stadt-

entwicklung, die Gäste am Stadtteilbüro. Von 11 bis 13 Uhr gibt es dann einen ersten Rundgang. Begleitet von Andreas Mehlich vom Stadtteilbüro und Mitarbeitern des Fachdienstes geht es vom Enver-Şimşek-Platz über die „Zuckerwiese“ entlang der oberen Wasserachse zum Stadtteilbüro. Dort wird zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Um 14 Uhr startet ein zweiter Rundgang. Er führt vom Stadtteilbüro via „Zuckerwiese“ zum Enver-Şimşek-Platz. Dauer: ca. eine Stunde. Bitte bis zum 11. Mai im Stadtteilbüro anmelden. Weitere Veranstaltungen werden in der Innenstadt, in Lobeda und Ammerbach angeboten. Der Stadtteil Winzerla ist seit 2001 Programmgebiet im Bund-Länder-Förder-

programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“. Wie sich der öffentliche Freiraum in mehr als zwei Jahrzehnten sichtbar verändert hat, erfahren die Gäste während der geführten Rundgänge.

Der bundesweite Aktionstag zur Städtebauförderung ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, der Länder, des Deutschen Städtetages und des Städte- und Gemeindebundes zur Stärkung der Beteiligung der Bürger bei Vorhaben der Städtebauförderung.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter: <https://planen-bauen.jena.de/> und www.tag-der-staedtebaufoerderung.de

Neues „Eingangstor“ für Winzerla

Moderner Mix aus Wohnen und Dienstleistungen wird geplant



So sieht der Entwurf der Neubebauung aus. Foto/Illustration: IBA

Am Standort des jetzigen „Columbus-Centers“ in Winzerla soll ein neues Wohn- und Gewerbequartier entstehen. Das Handelsimmobilien-Unternehmen Ratisbona aus Regensburg beabsichtigt, das alte Center abzureißen und am Standort neu zu bauen. Die

Pläne wurden im Dezember 2022 im Ortsteilrat vorgestellt. Sie sehen eine zweigeschossige Tiefgarage vor (7.600 Quadratmeter), dazu 2.200 Quadratmeter Fläche für Einzelhandel im Erdgeschoss und auf der Ostseite des neuen Ensembles wäre Platz für kleineres

Gewerbe, Apotheke und Gastronomie. Auf insgesamt 9.000 Quadratmetern soll zudem Wohnraum entstehen, die Rede ist von Ein- bis Vierraum-Mietwohnungen. Der Wohn-Elfgeschosser mit maximal 35 Meter Höhe trägt den Arbeitstitel „Zuckerhut“ – wohl als Verweis an die angrenzende Zuckerstraße. Wie Projektleiterin Susann Stamm sagt, sollen die jetzigen Mieter am Standort gehalten werden. Anfang Juni werde es eine Gesprächsrunde mit Mietern geben, auch um auszuloten, welche Übergangslösungen es geben kann. Noch hat Ratisbona das Areal nicht erworben, wie Susann Stamm sagt, wurde aber ein notarieller Kaufvertrag abgeschlossen. Heißt, sobald Baurecht besteht, wird die Immobilie erworben und es kann losgehen. Die Planungen sehen einen Baustart für Mitte 2025 vor, fertiggestellt würde der Bau 2027/28. Ein erstes „grünes Licht“ gab der Jenaer Stadtrat am 22. März, als es eine Mehrheit für die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gab. (sl)

Eingeschränkte Sportmöglichkeiten

Geräte auf „Galileo“-Sportplatz wurden abgebaut



Nur noch grüne Wiese, wo vorher Sportgeräte standen. Ob es Ersatz geben wird ist noch unklar. Foto: Laudien

Nachdem der Sportplatz der Gemeinschaftsschule „Galileo“ vom 1. April an für alle Sportbegeisterten aus dem Wohngebiet geöffnet wurde, häuften sich die Bürgeranfragen im Stadtteilbüro. Bemängelt wurde, dass die fünf großen Fitnessgeräte im hinteren Teil

der Anlage komplett abmontiert wurden, der Zugang durch einen Bauzaun versperrt wird. Zudem wurde der Bolzkäfig mit dem Kunstrasenbelag gesperrt. Hier liegt die Vermutung nahe, dass die sichtbaren Löcher in der Kunstrasendecke der Grund sein könnten. Wie Janka Löwe vom Eigenbetrieb KIJ mitteilte, seien die Fitnessgeräte abmontiert worden, weil die Hauptuntersuchung 2022 gravierende Mängel mit Verletzungsrisiko ergab. Leider gebe es für diese Geräte eines türkischen Herstellers keine Ersatzteile mehr, so dass aus Gründen der Betreiberverantwortung gehandelt werden musste. Über den Zustand des Bolzkäfigs und möglichen Ersatz für die Fitnessgeräte wurde nichts mitgeteilt. Bei Redaktionsschluss war die Anfrage noch nicht beantwortet. (mm)

Mitbring-Picknick auf der Wasserachse

Am Dienstag den 23. Mai findet von 15 bis 17 Uhr ein Mitbring-Picknick in Winzerla statt. Jenawasser, die Schulsozialarbeit der Grundschule „Friedrich Schiller“, THINKA Jena Winzerla und viele andere Akteure laden ein, auf dem Platz vor der Schillerschule (Höhe Trinkbrunnen) gemeinsam zu essen und sich gemütlich bei einer Tasse Kaffee auszutauschen. Um die Vielfalt Winzerlas zu feiern, soll das Buffet mit den Bewohnern Winzerlas gemeinsam entstehen. Jeder der mag, bringt eine Kleinigkeit zu essen mit und teilt es mit den anderen. Dadurch entsteht ein buntes Buffet und ein entspanntes, gemeinschaftliches Picknick auf der Wasserachse. Für Tische, Bänke und ein kleines Rahmenprogramm (auch für Kinder) ist gesorgt. Bitte Tasse, Teller und Besteck mitbringen. (ag)



Der „Brommochse“ ist kein Schimpfwort

Zweiter Teil der Erzählcafé-Reihe im Jugendzentrum „Hugo“



Nach der Filmvorführung diskutierten Andreas Mehlich, Gerald Backhaus und Prof. Agnes Jäger über Dialekte in Thüringen. Foto:Laudien

Eine vergnügliche Reise durch die Sprachregionen Thüringens bot der zweite Teil der Filmreihe „Thüringen,

deine Sprache“ von Gerald Backhaus. Im Rahmen des Erzählcafés waren diesmal gut 40 Besucher gekommen, um den Film zu schauen und der anschließenden Erzählrunde zu folgen. Die Vielfalt der thüringischen Dialekte ist groß und groß ist die Gefahr, dass sie bald Geschichte sein werden. Denn ob Gersche Fettgusche oder Rhöner Platt, alle Protagonisten des Films betonen den zunehmenden Verlust des Kulturgutes Dialekt. Es sind zumeist die Alten, die den Dialekt bewahren und die zugleich bemüht sind, diese sprachliche Vielfalt an die jüngere Generation weiterzugeben. Die Dialekte sind reich an Sprachbildern und sie strotzen vor Zwischen-

tönen; sie stiften Gemeinschaft und manchmal grenzen sie aus, wenn der Fremde staunend zuhört und nüchtern versteht. Doch in heutigen Zeiten – das verdeutlichte die Diskussion am Ende des Abends – sind sie mehr denn je bedroht. Jena mit seinen zahlreichen Zuzüglern und immer wieder neuen Studenten ist ein augenfälliges Beispiel dafür, dass die Hochsprache mehr und mehr die Dialekte verdrängt. Die Reihe wird am 16. Juni mit der Winzerlaer Autorin Sieglinde Mörtel fortgesetzt. Sie stellt ihr Buch „Tratsch vun frieher und itze“ und ein Schulprojekt zum Thema vor, Gäste sind wie immer herzlich willkommen. (sl)

Greenpeace-Gruppe Jena sammelt Müll im Stadtteil

Engagement von Freiwilligen oder Vereinen wird von KSJ logistisch unterstützt



Fleißige Müllsammler: Nils Henke-Meier von Greenpeace, Jasmin Deutschmann, Julia Grell, David Kühnel, Florian Hallmann und Torsten Nohl. Foto: Deutschmann

Es wäre schön, wenn dieses Beispiel weiter Schule machen würde:

Am 15. April trafen sich ein paar Freiwillige, um im Stadtteil Winzerla Müll aufzusammeln. Initiiert wurde die Aktion von der Greenpeace-Gruppe Jena. Ausgerüstet mit Greifern und Müllsäcken ging es an die Arbeit und wie Jasmin Deutschmann von Greenpeace sagt, wurde in kurzer Zeit so

allerhand Abfall gefunden: „Wir haben viel Mikromüll gefunden, also Zigarettenstummel, Kronkorken, Glascherben und Verpackungsmüll, vor allem aus Plastik, außerdem Flaschen, Gläser, Schaumstoff und Textilienreste.“ Gesammelt wurde entlang der Wasserachse, in Richtung Wanderslebstraße und an der Unterführung unterhalb von Rewe.

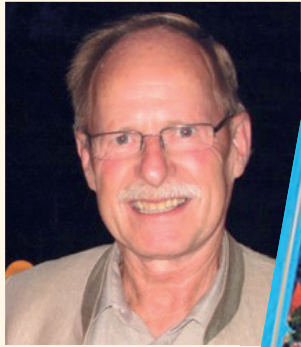
Treff- und Sammelpunkt war der Platz vor dem Rewe-Markt.

Als Anstoß für die Aktion nennt Jasmin Deutschmann den vielen Müll, den sie überall herumliegen sieht. Der Saaleputz der Bürgerstiftung sei schon eine gute Sache, aber eben nur im und am Fluss. Und auch nur zweimal im Jahr, da könnte es durchaus noch mehr Aktionen geben. Schon jetzt gebe es neben dem Saaleputz noch eine Aktion des Vereins HBV Jena 90, die unter dem Titel „Move & Collect“ angeboten wird. Außerdem haben die Gruppe „Students for Future“ oder die Gemeinschaftsschule Wenigenjena schon Müllsammelaktionen gemacht, sagt Jasmin Deutschmann. Schön sei zudem, dass der Kommunalservice in Jena solche Aktionen unterstützt. Diverse Hilfsmittel werden bereitgestellt. „Privatpersonen oder Vereine können das selbst organisieren und könnten sich zum Beispiel am World Cleanup Day beteiligen“, sagt Jasmin Deutschmann. Dieser weltweite Aufräumtag ist am 16. September. Die Greenpeace-Gruppe in Jena gibt es seit über 30 Jahren. Organisiert sind darin etwa 15 Personen.



Rüdiger Grunow liest aus seinem neuen Buch

„Ich würde doch nach Jena gehen“ erzählt eine fiktive Familiengeschichte in Jena



Der Jenaer Autor Rüdiger Grunow ist in Winzerla zu Gast. Nach „Der Lange

Schatten“ folgt nun sein neuer Roman „Ich würde doch nach Jena gehen“, der unter anderem wieder die DDR-Zeit beleuchtet. Der Roman spielt in der Zeit von 1938 bis 1995 und enthält neben Erzählpassagen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit natürlich Jenaer Zeitgeschichte wie die Zeiss-Demontage, den 17. Juni, den Besuch Juri Gagarins und Siegmund Jähns, Geschichten um den Generaldirektor Biermann, den Widerstand in Jena, die Wendezeit sowie die Entwicklung des Karnevals nach 1955. Das Geschehen ist in eine fiktive Familiengeschichte eingebunden.

Rüdiger Grunow ist Jahrgang 1939

und war selbst bei Zeiss beschäftigt, später an der Uni in Forschung und Lehre tätig. Grunow ist nicht nur begeisterter Marathonläufer, er liebt auch das Kabarett und ist diesem bis heute aktiv verbunden. Über den Roman sagt er: „Ich habe ja in genau dieser Zeit gelebt, davon den größten Teil in Jena. Und es gab bisher keinen Roman, der sich mit dem Geschehen so beschäftigt hat. Vieles davon habe ich ja direkt erlebt. Die Verlagerung in eine Familiengeschichte hat das Buch sehr gut lesbar gemacht, es gibt viele begeisterte Zuschriften. Ich denke es ist mein größter Bucherfolg!“ Die Lesung findet am 24. Mai um 18 Uhr in der Aula der „Galileo“-Schule in der Oßmaritzer Straße statt. Der Eintritt ist frei. (am)

Stadtteilkonzert: Noch Karten an der Tageskasse

Für das Stadtteilkonzert am 7. Mai ab 15 Uhr in der Aula der Gemeinschaftsschule „Galileo“ sind noch Karten an der Tageskasse ab 14 Uhr erhältlich (12/10 Euro ermäßigt). Es werden vom „tauber-quartett“ Werke von Rachmaninow, Prokofjew und Beethoven gespielt. In einer Spielpause gibt es Kaffee und Kuchen durch das Schülercafé.

Volkssolidarität

Am 4.05. wird ab 12 Uhr gemeinsam indisch gekocht, danach folgt eine Fotoschau mit spannenden Eindrücken aus dem Land (vorherige Anmeldung erbeten).

Am 12.05. wird Frau Peterlein das Literaturfrühstück mit Geschichten über Erlebnisse auf dem Jakobsweg bereichern. Am 25.05. folgt auf die Kaffeerunde ab 14 Uhr das gemeinsame Bingo-Spiel mit tollen Preisen.

Mehr Infos zum gesamten Monatsprogramm inklusive der Sportgruppen bei Petra Kolodziej, Telefon 3107405.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Gottesdienste im Mai: 7.5. 10 Uhr Kirche Winzerla, 14.5. 10 Uhr Kirche Winzerla, 18.5. Himmelfahrt 10 Uhr Open-air-Gottesdienst in der Trießnitz,

21.5. 10 Uhr Kirche Winzerla, 28.5. Pfingsten 10 Uhr Kirche Winzerla, 4.6. Trinitatis 10 Uhr open-air-Gottesdienst und Gemeindefest am Gemeindezentrum (Wasserachse).

Dienstag und Donnerstag lädt die Gemeinde jede Woche um 18 Uhr zu einem Abendgebet mit Pastorin Costa ins Gemeindezentrum Anna-Siemsen-Straße 29 ein. Im Seniorenheim „Am Kleinerthal“ findet Freitag, 26.5. mit Pastorin Costa um 9.45 Uhr eine Andacht statt. Konzerte: Täglich 16 Uhr Burgauer Orgelmusiken mit Dietrich Modersohn in der Burgauer Kirche.

„Spielen mit THINKA“

Die THINKA-Mitarbeiterinnen Ariane Grobecker und Anne Peuckert laden Sie am 8. Mai herzlich zu einem Spielesnachmittag ein. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr werden im Stadtteilbüro bei Kaffee und Kuchen Karten- und Brettspiele gespielt. Auch eigene Spiele sind willkommen und können gerne mitgebracht werden. Wir von THINKA freuen uns auf Sie!

Stadtteilgarten Winzerla

Die nächste Gartensprechzeit ist am 5. Mai in der Zeit von 14 bis 16 Uhr im Stadtteilgarten. Wir wollen gemeinsam über die aktuellen Gemein-

schaftsaufgaben sprechen und einen kleineren Arbeitseinsatz durchführen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Wer könnte beim Kochen helfen?

Im Stadtteilbüro ging mit Blick auf die nahenden Sommerferien ein Hilfesuch ein. Erfahrungsgemäß sind ca. 50 Kinder- und Jugendliche im Sommerferienprogramm im Freizeitladen und im Jugendzentrum „Hugo“ dabei. Hier noch „nebenbei“ ein warmes Mittagessen für so viele Menschen zu kochen, schmälert die pädagogische Betreuungszeit des Personals.

Deshalb werden dringend Freiwillige gesucht, die vom 17.7. bis 18.8. das Kochen übernehmen können. Die Einsätze wären Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, der Mittwoch als Badetag entfällt. Es geht um einfache Gerichte und ca. zwei Stunden Arbeitszeit, so dass ab ca. 13 Uhr gegessen werden kann. Eine Aufwandsentschädigung kann gezahlt werden (Details sind zu klären). Es geht nur ums Kochen, die Lebensmittel werden vorher gekauft. Wer in dieser Zeit auch „nur“ tage- oder wochenweise helfen kann, wird gebeten sich zu melden. Anfragen per E-Mail an: hugo@awo-mittewest-thueringen.de oder telefonisch: 608382 (Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr).



*Liebe Winzerlaer,
In einer der letzten OTR-Sitzung wurde das Thema Verbesserung der Barrierefreiheit im Quartier angesprochen. Hier ging es speziell um die Haltestelle am Enver-Simşek-Platz. Aus der Bevölkerung kam der Vorschlag, über die Wiese am Boulefeld eine barrierefreie Anbindung in Richtung Wendehammer Max-Steenbeck-Straße zu schaffen. Friederike Ehrler vom Fachdienst Stadtentwicklung des Dezernates 3 hat dieses Anliegen geprüft und hält einen zusätzlichen Weg an dieser Stelle für sinnvoll. In Abstimmung mit dem Fachdienst Mobilität hat dieser hierfür ein Budget und der Weg kann durch den Eigenbetrieb KSJ noch in diesem Jahr realisiert werden. Durch den neuen Weg verkürzt sich die Strecke von der Haltestelle bis zum Wendehammer Max-Steenbeck-Str. von rund 168,5 m auf 71 m. Die Wegersparnis beträgt somit knapp 100 m, das entspricht einer Reduzierung von 42 Prozent. Der neu geschaffene Weg hat eine Steigung von maximal 6 Prozent und erfüllt so alle Kriterien für eine behindertengerechte Benutzung. Die Idee, die Treppe umzugestalten, würde aufgrund des steilen Hanges nicht die Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllen und kann somit nicht umgesetzt werden. An dieser Stelle möchte ich mich als Ortssteilbürgermeister bei Friederike Ehrler für die zügige Bearbeitung sowie eine finanzielle Lösung im Dezernat zu finden recht herzlich bedanken. Der Wunsch, die Zugangssituation nach Winzerla-Nord zu verbessern, bestand seitens der Einwohnerschaft bereits seit 2016.*

Ihr Ortssteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Sitzung Ortssteilrat im Mai

Der Ortssteilrat trifft sich das nächste Mal am 3. Mai um 18 Uhr zu einer Begehung im Dorf Winzerla. Treffpunkt ist das Hotel „Weintraube“ und der Rundgang wird bis zur Trießnitz führen. Ein Grund des Treffens ist die Vorbereitung der 700-Jahrfeier im Jahr 2025. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Ergebnis der April-Sitzung im Ortssteilrat

In der April-Sitzung waren die zukünftigen Schwerpunkte der Wohnungsgenossenschaft „Carl Zeiss“ eG für Winzerla ein wichtiges Thema. Iris Hippauf und Andreas Deiß, beide Vorstandsmitglieder der Genossenschaft, stellten die wichtigsten Vorhaben vor. Die WG „Carl Zeiss“ hat in Winzerla den zweitgrößten Wohnungsbestand im Ortsteil. Ein wich-

NÄHERE INFORMATIONEN:

<https://ortsteile.jena.de/de/winzerla>

Ortssteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 bis 19 Uhr

Anschrift Ortssteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otb-winzerla@jena.de

tiger Bestandteil für die weitere Entwicklung des Wohnungsbestandes ist eine Befragung der Mieterschaft über drei Jahre hinweg. Dabei ist festzustellen, dass 71 Prozent der Mieter zufrieden sind, sich ca 25 Prozent nicht zur Befragung geäußert haben und etwa 6 Prozent unzufrieden sind. Bei der Unzufriedenheit werden sehr unterschiedliche Angaben gemacht.

Die Fragen nach der Wohnungsgröße zeigen, dass langfristig von den Bewohnern größere Wohnungen gewünscht werden. Unter den Wohnungswünschen wurden unter anderem Fenster mit Schallschutz, Einbruchschutz, schnelles Internet und großzügig geschnittene Wohnungen gewünscht. Im aktuellen Bestand sind mittlerweile 50 Prozent der Wohnungen mit Fahrstuhl ausgestattet. Die WG „Carl Zeiss“ verfolgt für Winzerla mit dem Konzept „Wohnstadt Jena“ das Ziel einer differenzierten Entwicklung zu Gunsten unterschiedlich profilierter Quartiere, eine Differenzierung des qualitativen Wohnungsangebotes, eine Aufwertung des öffentlichen Raumes, sowie den Erhalt des mittleren und preiswerten Wohnungsangebotes.

Nachhaltigkeit ist ein dauerhaft wesentlicher Aspekt in der Entwicklung des Wohnungsbestandes und des Umfeldes. Der Wunsch auf zukünftige Insektenwiesen wird aktuell realisiert und ist auf ganz Winzerla verteilt. In der weiteren Strategie für Winzerla ist vorgesehen, in Einzelfällen Wohnungen zusammenzulegen, um so dem Bedarf an größeren Wohnungen gerecht zu werden. Im Wacholderweg wird ein Wohnblock komplett saniert. Es wird dabei Grundrissänderungen im Wohnungsbestand und einen Laubengang zwischen den Wohneingängen 10 bis 14 geben. In zwei Teilschritten soll bis Ende 2024 alles abgeschlossen sein.

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Stadtteilbüro Winzerla
Anna-Siemsen-Straße 49
07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro
Montag:
11:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:
09:00 bis 14:00 Uhr
Freitag:
geschlossen

www.winzerla.com

Terminabsprachen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache oder per E-Mailverabredung möglich. Wir bemühen uns hierzu individuelle, bedarfsgerechte Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570
Fax: 03641 354571
E-Mail: info@winzerla.com
Internet: www.winzerla.com

Redaktion
Andreas Mehlich (am)
Stephan Laudien (sl)
Markus Meß (mm)

Auflage
6.800 Exemplare

Druck
Druckhaus Gera

Verteilung
André Wagenhaus

Redaktionsschluss
15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 2. Juni 2023

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena